



Naturkundemuseum Erfurt

Abschlussbericht

"Kleine Naturdetektive erforschen die Umwelt"

Ein Projekt
zur Förderung der Artenkenntnis bei Grundschulern im
Naturkundemuseum Erfurt

Projektzeitraum: 11/2008 bis 10/2011

Projekt-Aktenzeichen der DBU: 26315

Sheila Ludwig
Naturkundemuseum Erfurt
Große Arche 14
99084 Erfurt

Erfurt, 2011

Inhalt

1. Zielsetzung und Anlass des museumspädagogischen Projektes
2. Projektinhalte und methodische Umsetzung
 - 2.1 Schulklassenprojekte
 - 2.2 Kinderforschergruppe "Kleine Naturdetektive"
 - 2.3 Familien - und Freizeitangebote
 - 2.3.1 Thematische Kindergeburtstagsveranstaltungen
 - 2.3.2 Aktionstage
 - 2.4 Organisation und Nachfrage der Angebote
3. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation
 - 3.1 Öffentlichkeitswirksame Aktionen
 - 3.2 Das Projekt in den Medien
 - 3.3 Arbeitsanregungen für Bildungseinrichtungen
4. Fazit

1. Zielsetzung und Anlass des museumspädagogischen Projektes

Vor allem bei Kindern mit städtischem Wohn- und Lernumfeld sind die Kenntnisse über Vertreter und Zusammenhänge der heimischen Natur oft sehr unterschiedlich ausgeprägt. Da im alltäglichen Erleben die Anschaulichkeit sowie die Beobachtungsmöglichkeiten nur bedingt gegeben sind, ist das Wissensspektrum der Kinder häufig auf wenige Arten begrenzt.

In den Thüringer Grundschulen wird in den ersten Bildungsjahren an die Natur und ihre Erscheinungen im Heimat- und Sachkundeunterricht anhand exemplarischer Themengebiete herangeführt. Die Lehrplanelemente stellen ausgewählte Bereiche der Tier- und Pflanzenwelt vor und zielen auf ein Grundwissen der heimischen Lebewelt ab. Die Umsetzung, meist auch die Möglichkeiten der Gestaltung, sind jedoch recht sporadisch und für die Lerneffizienz der Schüler oft nicht anschaulich genug und somit wenig nachhaltig.

Das Anliegen des Projektes "Kleine Naturdetektive erforschen die Umwelt" im Naturkundemuseum Erfurt war die Förderung der Artenkenntnis bei Grundschulern. Durch die Kombination von Wissensvermittlung und aktiver Erforschung sollten für neue Themengebiete Interesse geweckt und bei den Kindern Kompetenzen angeregt werden. Absicht war, dass durch die Ergänzung und aufbauende Vertiefung relevanter Lehrplaninhalte die Schüler eine grundlegende Kenntnis der einheimischen Arten entwickeln und an deren Bestimmung und Einordnung herangeführt werden.

Im Naturkundemuseum Erfurt wird Thüringens Natur auf vier Etagen erlebbar gemacht. Begonnen mit der vorgeschichtlichen Entstehung der Region, die durch anschauliche Modelle und fossile Funde erklärt wird, haben die Schüler die Möglichkeit, die erdgeschichtliche Vergangenheit ihrer Umgebung zu erkunden.

Der Treppenaufstieg rings um die lebensgroße Eiche, der Einblicke von der Wurzel bis zur Krone dieses Baumes gewährt, führt Etage um Etage in ausgewählte Lebensräume der Thüringer Landschaft. Hier können die Kinder den Wald, die Feldflur und auch die Stadt auf weiteren drei Etagen anhand naturgetreuer Dioramen sowie lebender Vertreter kennenlernen.

Im Kellergewölbe des Hauses führt sie die schwankende Arche Noah an die Themenbereiche Artenvielfalt sowie Artenbedrohung heran. Die etwa 100 Tierpräparate, interessante Kurzfilme und zahlreiche Hörbeiträge informieren die Schüler über die Lebewelt der verschiedenen Kontinente und laden sie auf eine kleine Schiffsreise um unseren Erdball ein.

Zur Betrachtung und Erkundung der heimischen Lebenswelt eignet sich wohl am besten die Begegnung mit der freien Natur. Mit etwas Zeit und Glück können die Schüler die verschiedenen Lebensräume und deren Bewohner genau unter die Lupe nehmen und erforschen. Doch ist es oft auch nur der Zufall, der ihnen die interessanten Einblicke offenbart.

Die Lebewesen in ihrer natürlichen Umgebung, die Beziehungen und Kreisläufe in verschiedenen Ökosystemen, die Anpassungen oder auch Bedrohungen bestimmter Arten – all das können die Kinder in einer Art Spaziergang durch die heimische Artenvielfalt auf anschauliche Weise im Naturkundemuseum Erfurt nachempfinden.

In der didaktischen Gestaltung sind einzelne Zusammenhänge gezielt in Szene gesetzt und geben ihnen Spielraum für eine individuelle und systematische Aneignung verschiedener Themen.

So ist das Museum auf verschiedenen Vermittlungsebenen gerade für die Jüngsten ein zum Entdecken, Erfahren und Begreifen geeigneter Ort.



Die Arche Noah im Kellergewölbe des Museums (ein durch die DBU gefördertes Projekt)



Verschiedene Dioramen in den Dauerausstellungsetagen

2. Projektinhalte und methodische Umsetzung

Das Projekt war so konzipiert, dass es den Schülern im Grundschulalter in verschiedenen Lernsituationen begegnet. Auf den Ebenen der schulischen Lernaktivitäten, der außerschulischen Lernaktivitäten sowie der Familien- und Freizeitaktivitäten bekamen die Kinder die Möglichkeit, die Tier- und Pflanzenwelt zu ergründen. Für einen Veranstaltungszeitraum von jeweils etwa sechs Monaten beherrschte ein Themenbereich alle Angebote, die auf den verschiedenen Ebenen unterbreitet wurden.

Diesen Ebenen entsprechen die im Folgenden erläuterten Projektbausteine.

2.1 Schulklassenprojekte

Interessierte Schulklassen besuchten zu dem jeweils im Halbjahr aktuellen Thema das Naturkundemuseum. Die Teilnahme setzte sich aus drei aufeinander folgenden Treffen im Museum zusammen. Ein erstes Treffen führte an die

Thematik unter Einbezug der in den Dauerausstellungsetagen bzw. Sonderausstellungsräumen gezeigten Tiere und Lebensräume heran. In einem zweiten Treffen vertieften die Schüler das Gelernte und erfuhren Hintergründe und Details. Hierbei konnten sie anhand ausgewählter Präparate aus den Sammlungen des Museums im museumspädagogischen Kabinett genaue Betrachtungen anstellen. Zur aktiven und anschaulichen Beschäftigung mit dem Themengebiet näherten sich die Kinder durch Wissensspiele, durch Beobachtung lebender Vertreter sowie durch Experimentieren den jeweiligen Inhalten. In den Abschnitten zwischen den Museumsbesuchen gingen sie kleinen Beobachtungsaufträgen in der Natur nach, die dann gemeinsam dokumentiert und ausgewertet wurden. In einem letzten Treffen wurden sie wieder selbst aktiv. Ausgerüstet mit kleinen Forschungsaufgaben erkundeten sie in Gruppenarbeit Zusammenhänge und brachten ihre Ergebnisse ein. Durch die Beschäftigung mit einem Thema über den Zeitraum mehrerer Wochen und die methodisch aufeinander aufbauende Ausrichtung, bewiesen die Schüler am Ende vielseitige Erkenntnisse sowie ein an verschiedenen Geschehnissen in ihrer Umwelt gewecktes Interesse.



Schulklassen zur Projektarbeit im Museum

2.2 Kinderforschergruppe "Kleine Naturdetektive"

Eine Gruppe von etwa 10 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren traf sich regelmäßig alle zwei Wochen nachmittags und in den Ferien für mehrere Tage im Naturkundemuseum. Die Kinder haben sich erst in dieser Konstellation kennengelernt, kamen also aus verschiedenen Schulen, Stadtteilen oder sogar Städten. Durch Veranstaltungsangebote aus dem Familien- und Freizeitbereich, zum Beispiel durch Kindergeburtstagsprogramme oder Ferienaktionstage, zeigte sich rasch, dass es auch Kinder gibt, die sich in besonderem Maße für bestimmte Themen oder Hintergründe interessieren. Aus solchen jungen Museumsbesuchern setzte sich schließlich die Kinderforschergruppe "Kleine Naturdetektive" zusammen.

Die Kinderforschergruppe aus dem ersten Projektjahr wurde nach Ablauf von zwölf Monaten aufgelöst, so dass jüngere Schüler nachrücken konnten. Die Kinder aus der aufgelösten Gruppe signalisierten ein bestehendes Interesse an der Forschungsarbeit im Museum und in der Natur. Durch die Mitwirkung von wissenschaftlichen Mitarbeitern des Hauses konnten für sie und weitere junge Interessenten zwei neue Fachgruppen ins Leben gerufen werden: die "Jungen Säugetierforscher" und die "Jungen Insektenforscher". In den Sammlungen des Museums, in den Ausstellungsetagen und in der freien Natur gingen sie fortan spezifischen Inhalten unter fachkundiger Anleitung nach.



Junge Säugetierforscher und junge Insektenforscher bei ihren Erkundungen

Die zweite Gruppe der Kinderforscher "Kleine Naturdetektive" blieb bis Projektende und auch darüber hinaus bestehen.

Für sie stand entsprechend dem halbjährig aktuellen Angebot auch stets ein Thema im Mittelpunkt, mit dem sie sich über einen mehrmonatigen Zeitraum intensiv beschäftigten. Hierfür standen den Kindern sämtliche Vorzüge des Naturkundemuseums zur Verfügung. So bekamen sie die Möglichkeit, von den Wissenschaftlern des Museums ausführlich zum jeweiligen Forschungsgebiet informiert zu werden sowie Einblicke in die umfangreichen Sammlungen und auch Präparationswerkstätten des Hauses zu erhalten. Die Ferienzeit nutzten die jungen Forscher für Expeditionen in die Natur, in andere Museen, botanische Gärten, Tierparks, Gärtnereien, gingen auf Fossiliensuche, auf Tierbeobachtung, legten Herbarien an und hielten in Naturtagebüchern ihre Erkenntnisse fest.

In einem über die gesamte Laufzeit andauernden kleinen Projekt "Kinder bilden Kinder" im Rahmen des Kinder-Umweltbotschafters "Graslöwe" (ein Projekt der DBU und der Deutschen Auslandsgesellschaft) bereiteten sie ihr Wissen für andere Kinder auf, indem sie Filme drehten sowie Spiele und Rätsel gemeinsam entwarfen. In jedem Jahr wählten sich die Naturdetektive ein Thema, das sie dann erforschen und für die anderen Kinder altersgerecht gestalten wollten. Durch die didaktische Konzeption dieses kleinen Projektes, die vorsah, gleichaltrigen und auch jüngeren Museumsbesuchern bestimmte Inhalte verständlich zu vermitteln, entwickelte die Gruppe der "Kleinen Naturdetektive" eine Vielzahl sozialer Kompetenzen. Neben der Teamfähigkeit und dem Abstraktionsvermögen waren bei den jungen Forschern vor allem Empathie und Verantwortungsbewusstsein gefragt. Sie versuchten sehr kreativ und ambitioniert bestimmte Inhalte in Rätsel und Aufgaben zu verpacken, damit der Lern- und auch Späßeffect bei den Adressaten möglichst hoch sei. Diese insgesamt dreimal durchgeführten Projektwochen in der Reihe "Kinder bilden Kinder" stellten sich schließlich als für alle Beteiligten sehr konstruktive, lehrreiche und auch unterhaltsame Aktionen heraus.



"Kleine Naturdetektive" in der Vogelsammlung und der Präparationswerkstatt des Museums



Im botanischen Garten der Universität Jena, beim Erstellen eines Herbariums und in der letzten Gärtnerei, die noch Brunnenkresse anbaut



Erkundung der Laichaktivitäten von Amphibien in den umliegenden Gewässern



Untersuchung der Muschelkalkbelege in der Region, Filmdreh für andere Kinder

2.3 Familien- und Freizeitangebote

Neben den Schulklassenprojekten und der Forschergruppe "Kleine Naturdetektive" wurden zahlreiche Veranstaltungsformen auf der Ebene der Familien- und Freizeitangebote gestaltet. Diese Angebote waren so angelegt, dass sie den jungen Naturinteressierten in ihrer Freizeit begegnen, also in den Ferien, an den Wochenenden oder zu gezielten Aktionen nach Schulschluss und somit gemeinsam mit den Eltern und oft auch Großeltern den Besuch im Naturkundemuseum ermöglichten.

2.3.1 Thematische Kindergeburtstagsveranstaltungen

Wachsender Beliebtheit erfreuten sich die thematischen Kindergeburtstagsveranstaltungen, bei denen das Geburtstagskind seine kleinen Gäste ins Naturkundemuseum einlud und gemeinsam mit ihnen auf Erkundungstour ging. Hierbei bestimmte jeweils ein Themenbereich die gesamte Veranstaltung. So konnten die jungen Museumsbesucher zu Entdeckern im "Lebensraum Wald" werden, verschiedene Bewohner genauer kennenlernen, lebende Vertreter unter die Lupe nehmen und durch Lösen kleiner Forschungsaufträge eine Schatzkiste versteckt im Wald finden. Weitere Themen waren z. B. "Fossilien und Saurierspuren", "Wilde Tiere in der Stadt", "Die Tiere ferner Kontinente", "In Wiesen und Feldern" usw.

Der didaktische Aufbau dieser Veranstaltungen, also die Kombination von Wissenserwerb während der Kinderführung, eigener Erforschung von Hintergründen zur Schatzkistensuche und kreativer Verarbeitung des Gelernten beim abschließenden Basteln, erwies sich als sowohl lehrreich als auch abenteuerlich für die kleinen Gäste.

Diese Veranstaltungen wurden zunächst für Interessenten im Alter von 6 bis 10 Jahren angeboten. Da jedoch die Nachfrage rasch zunahm, erfolgte im zweiten Projektjahr eine Erweiterung auf Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren.

2.3.2 Aktionstage

Als Aktionstage wurden zahlreiche verschiedene Veranstaltungen im gesamten Projektverlauf gestaltet. Anlehnend an die thematischen Vorgaben der jeweils aktuellen Sonderausstellungen, an jahreszeitliche Besonderheiten, an die Ferienzeiten oder an besondere kulturelle Aktivitäten der Region waren diese Angebote stets individuell ausgerichtet (siehe 3.2 Presseauszüge). Die Aktionstage sprachen interessierte Kinder sowie deren Familien an. Der gestalterische Ablauf war meist ein ähnlicher: eine Kinderführung oder auch eine thematische Entdeckungstour führte die jungen Museumsbesucher an eine Thematik heran und lud sie durch Rätselfragen spielerisch zur näheren Beschäftigung damit ein. Eine eingangs gestellte Frage galt es zu beantworten, die den Ort der versteckten Schatzkiste verriet. Die Beantwortung setzte sich aus verschiedenen Stationen zusammen, an denen durch Lösen von kleinen Aufgaben jeweils ein Buchstabe mehr zur ersehnten Antwort gefunden werden musste. Somit setzten sich die jungen Teilnehmer aktiv und mit großem Eifer mit den Inhalten auseinander und eigneten sich spezifisches Wissen zum jeweiligen Themenbereich an. Als sehr interessant erwies sich fast bei jeder dieser Veranstaltungen die Gruppendynamik, da die Kinder aus meist verschiedenen Städten kamen (oft auch Ferienkinder, die bei Großeltern in der Region zu Besuch waren oder auch Touristen). So gestalteten mitunter Vierjährige gemeinsam mit Hilfe von Dreizehnjährigen abenteuerliche Erkundungsaktionen in den Ausstellungen des Museums.

Besondere Anlässe für die Aktionstage außerhalb der Ferienzeit waren zum Beispiel der Kindertag, der internationale Museumstag, die Lange Nacht der Museen, die Adventszeit oder die Aktionswochen begleitend zu den Sonderausstellungen im Haus. Neben Kinderführungen und Entdeckungstouren mit Schatzkistensuche gab es die Veranstaltungsformen der Kinderlesungen, des Kindertheaters und auch der Taschenlampenführungen nachts im Museum.



Entdeckungstour zum Thema "In einem Meer vor unserer Zeit" in den Ferien



Kindergeburtstagsveranstaltung und Kinderlesung

2.4 Organisation und Nachfrage der Projektangebote

Die didaktische Konzeption und Gestaltung sämtlicher Angebote des Projektes übernahm die Museumspädagogin des Naturkundemuseums, deren Anstellung in diesem Rahmen für die Laufzeit von drei Jahren gesichert wurde. Da sich bereits kurze Zeit nach Projektbeginn eine große Nachfrage auf allen Ebenen der Veranstaltungsangebote abzeichnete, bezog sie für die Umsetzung und Ausführung der Schulklassenangebote und auch der Kindergeburtstagsveranstaltungen freie Mitarbeiterinnen ein. Dieses fünfköpfige Pädagogen-Team setzte sich aus Studentinnen, Lehrerinnen und einer Forstwirtin zusammen, die durch die Museumspädagogin und Museumskustoden didaktisch sowie fachlich eingearbeitet und regelmäßig weitergebildet wurden. Somit konnte die steigende Nachfrage der naturinteressierten Museumsbesucher erfolgreich bedient werden.

Übersicht über die Teilnahme der Schulklassen an den verschiedenen Projektthemen:

Jahr	Projektthema	Gruppenanzahl	Teilnehmer gesamt
2009	"Einheimische Bäume"	32	576
	"Die heimische Vogelwelt"	47	846
	"Der Feldhamster"	53	954
2010	"Der Wald lebt"	62	1116
	"Die Welt der Insekten"	51	919
	"Tiere im Winter"	58	1044
2011	"Wilde Tiere in der Stadt"	53	953
	"In einem Meer vor unserer Zeit"	39	702

Summe:

395

7110

Während der Projektlaufzeit von drei Jahren nahmen insgesamt 7710 Schüler, also 395 Schulklassen aus Erfurt und den umliegenden Thüringer Städten, die verschiedenen Schulklassenangebote wahr.

Nachfrage aller Projektangebote 2009 bis 2011:

Veranstaltungsform	2009	2010	2011	Summe der Veranstaltungen	Teilnehmer insgesamt
Schulklassenprojekte	107	131	157	395	7110
Kindergeburtstags- veranstaltungen	46	52	69	167	1336
Aktionstage	16	14	17	47	1034

Summe: 609 9480

Während der gesamten Projektlaufzeit konnten insgesamt 609 Veranstaltungen ausgeführt werden, die von 9480 Teilnehmern genutzt wurden.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Mit dem Start des Projektes begann auch eine umfangreiche Darstellung der Absichten und vor allem Angebote für das entsprechende Publikum. Schulen und Schulämter wurden auf dem Weg der direkten Ansprache sowie über die Internetseite des Naturkundemuseums und die regionale Presse darüber informiert, wie sich das Projektprogramm gestaltet. Während der gesamten Projektlaufzeit erhielten sie stets aktuelle Angebote zu Projektthemen.

Veranstaltungsflyer und eine Projektseite auf der Homepage des Museums gaben jeweils Termine und Aktionen sowie Modalitäten der Kindergeburtstags-

veranstaltungen und Aktionstage bekannt. Das sich im Laufe der Jahre entwickelnde "Stammpublikum" erwies sich zudem als geeignete Plattform für eine effektive "Mund zu Mund"-Propaganda.

3.1 Öffentlichkeitswirksame Auftritte

Um bei den Bildungseinrichtungen, möglichen Kooperationspartnern und Multiplikatoren in der Region auf das Projekt aufmerksam zu machen, informierte die Pädagogin des Naturkundemuseums auf verschiedenen Symposien, Tagungen und Foren über dessen Inhalte und Absichten. Zu den im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen konnte das Projekt jeweils mit einer Präsentation in Form eines Informationsstandes oder eines Vortrages erläutert werden.

- Juli 2009: Thüringer Bildungssymposium in der Universität Erfurt
- September 2009: Schulleitertagung der Grundschulen Erfurts
- August 2009: Museum für Insider des Vereins der Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Erfurt e.V.
- September 2010: Bildungsforum der Erfurter Grundschulen, Regelschulen und Gymnasien
- Januar 2011: Aktionskreis „Offene Jugendarbeit“
- seit März 2011: Arbeitskreis Kulturpädagogik der Stadt Erfurt (regelmäßig alle 2 Monate)
- seit November 2008: Arbeitskreis Museumspädagogik des Museumsverbandes Thüringen (regelmäßig 3 mal im Jahr)

3.2 Das Projekt in den Medien

Feste Stelle im Museum

ERFURT (vd). Shiela Ludwig ist etlichen Kindern, die das Naturkundemuseum gern besuchen, gut bekannt. Ehrenamtlich war sie bisher für die Museumspädagogik zuständig. „Ich freue mich sehr, dass Shiela Ludwig nun eine feste Anstellung in unserem Haus erhalten hat“, konnte Museumsdirektor Matthias Hartmann gestern verkünden. Seit 1. März wird ihre museumspädagogische Arbeit über ein Bundesprojekt finanziert, für insgesamt drei Jahre. Anbieten wird sie in Kürze eine Reihe „Kleine Naturdetektive“, die sich der Artenerkennung und speziell Insekten widmen wird.

TA, 03.03.2009

In der regionalen Presse sind über die Projektlaufzeit hinweg verschiedene Informationsartikel oder Veranstaltungsankündigungen erschienen. Vor allem in den Blättern "Thüringer Allgemeine", "Thüringische Landeszeitung", "Allgemeiner Anzeiger", "Hallo Thüringen", "Deutschland today" und "Takt -Das Kultur- und Freizeitmagazin" wurden regelmäßig Angebote abgedruckt.

Auf den folgenden Seiten ist eine Auswahl einiger Veranstaltungsankündigungen aus der Presse zusammengefasst.



Naturkundemuseum: Sonderführung für Kinder

Handfeste Gelegenheiten zum Tierkontakt gab es gestern im Naturkundemuseum in der Großen Arche. Das Verhalten der Tiere im Winter und der Schutz gegen die Kälte waren Gegenstand einer speziellen Ferienführung. Anschließend wurde noch gemeinsam gebastelt.

Heute im Naturkundemuseum Auf Entdeckungstour

Erfurt (AA). Im Winter ist es draußen frostig kalt. Menschen habe es einfach, sie ziehen sich dicker an oder verziehen sich in die warme Stube. Doch das kann natürlich nicht jeder tun. Wie können sich zum Beispiel die Tiere vor der Kälte des Winters schützen? Bei einer Kinderführung in den Winterferien können Erfurter Ferien-

kinder gemeinsam erkunden, welche Tricks die Tiere anwenden, um sich über die langen kalten Monate zu retten und sie gut zu überstehen. Am heutigen Nachmittag um 14 Uhr sind alle Kinder zur Erkundungstour mit anschließendem Quiz und Basteln ganz herzlich eingeladen ins Naturkundemuseum in der Großen Arche 14.

Dem Tiger auf der Spur

Naturkundemuseum zur Ferienzeit mit besonderen Kinderführungen / Reise mit der Arche Noah

Das Naturkundemuseum steht bei den Erfurter Kindern eh' groß in der Gunst. Klar, dass auch in den Ferien dort besondere Angebote gemacht werden.

ALTSTADT. Großstadtkinder können z. B. am morgigen Mittwoch dort ihre Safari erleben. Ein museales Angebot, ab 14 Uhr in der Großen Arche 14, wo es für sie heißt: „Auf den Spuren des Tigers.“ Bei einer Kinderführung begeben sich die kleinen Entdecker auf eine Reise ins ferne und weniger hitzige Sibirien. In der Sonderausstellung „Der Balkalsee“ lernen sie die Tierwelt an und im größten Süß-



wassersee unserer Erde kennen. Im Anschluss können die Kinder sich noch an einem Tigerquiz testen und kleine Tiere basteln!

Am 14. Juli gibt es ab 14 Uhr „Eine Reise mit der Arche Noah“. Ankerplatz ist die schwankende Arche Noah im Keller des Museums. Hier erkunden die kleinen Entdecker die Tiere verschiedener Kontinente. Und können dann gleichfalls bei einem großen Tierrätsel schauen, wie sie sich in der Tierwelt unserer Erde auskennen. Das Erlebte kann auch beim Basteln umgesetzt werden.

Übrigens: Am 21. Juli um 14 Uhr wird „Auf den Spuren des Tigers“ wiederholt.



Ferientipp

Die schwankende Arche Noah im Gewölbekeller des Naturkundemuseums, Große Arche 14, lädt kleine Forscher zu einer Reise durch die Artenvielfalt der Erde ein. Heute um 14 Uhr begibt sich die Museumspädagogin mit interessierten Kindern auf Erkundungstour.

Detektive in Sachen Umwelt

Graslöwe im Naturkundemuseum

Altstadt. (tlz) Nun ist der Umweltbotschafter für Kinder auch im Erfurter Naturkundemuseum aktiv. Der Löwe mit der grünen Mähne atmet in Kooperation mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Auslands-Gesellschaft Deutschland bundesweit für anregende Umweltbildung.

Jetzt fiel der Startschuss für den Graslöwenclub „Kleine Naturdetektive“. Die Kinder im Alter von sieben bis neun Jahren gehen künftig gemeinsam verschiedenen Themen ihrer Umwelt auf die Spur. Das angeeignete Wissen sowie die Ergebnisse ihrer Entdeckungstouren wollen sie

an andere Kinder weiterreichen. Mit dem Projekt „Kinder bilden Kinder“ gestalten die kleinen Naturdetektive Rätsel, Spiele und Geschichten für die naturinteressierten Kinder ihrer Stadt. So wollen sie im Auftrag des Graslöwen viele Kinder umgarnen, sich für ihre Natur zu begeistern und einzusetzen. Das Naturkundemuseum ist von nun eine von deutschlandweit ausgewählten Anlaufstellen für Umweltengagement der Jungen. Hier werden Kinder beraten, die auch einem Graslöwenclub gründen möchten. Graslöwenklassenfahrten werden vermittelt und Unterrichtsmaterialien vorgestellt.



Der Graslöwe soll auf spielerische Art Kinder an Geheimnisse der Natur heranführen – neuerdings auch im Erfurter Naturkundemuseum.

tlz 20.02.2009

Kleine Naturdetektive

Projekt im Naturkundemuseum

ERFURT. Im Erfurter Naturkundemuseum können Grundschüler spielerisch die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt entdecken.

Die Förderung des Projektes „Kleine Naturdetektive erforschen die Umwelt“ durch die Bundesstiftung Umwelt (DBU) ermöglicht die Gestaltung altersspezifischer Veranstaltungen für Grundschulklassen im Museum.

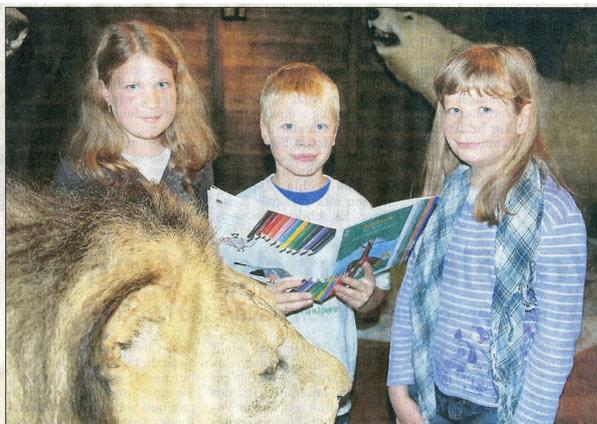
In jedem Schulhalbjahr beschäftigen sich die kleinen Forscher mit einem neuen Themengebiet. Durch Beob-

achten, Erkunden und Erkennen werden Neugier und Interesse der Schüler an den Kreisläufen und Zusammenhängen in der Natur geweckt.

Für das aktuelle Thema „Die heimische Vogelwelt“ gibt es für interessierte Grundschüler noch wenige freie Projekttermine für die Monate Mai und Juni.

Anmeldungen für diese Veranstaltungen werden unter der Erfurter Telefonnummer 6555684 oder unter 6555688 ab sofort entgegengenommen.

Altstadt 11.02.2009



Angesichts des Löwen Ramses in der Arche Noah ist mindestens eins der gesuchten Lösungsworte leicht zu erraten, meinen Juliane (9), Timo (8) und Marie-Christin (9/v.li.). Foto: tlz/Werner

Malbuch-Tour ausprobiert

Altstadt. (tlz/lys) Quer durch alle fünf Etagen führt das Malbuch „Im Museum auf Entdeckungstour“ mit kniffligen Rätselfragen im Naturkundemuseum. Mädchen und Jungen können sich von heute an mit dem Büchlein durchs Haus begeben, Tiere aufspürbar machen, kindgerechte Erklärungen vorlesen lassen oder selbst lesen, Fragen beantworten und Bilder ausmalen. Erarbeitet hat es Museumspädagogin Sheila Ludwig und finanziert die Sparda-Bank. Gegen einen Obolus ist das Malbuch an der Museumskasse erhältlich. Die „Kleinen Naturdetektive“ – die Kinderforscherguppe des Hauses – testeten das neue Malbuch gestern auf Herz und Nieren. Weil sie sich bestens auskennen, waren die Rätselfragen allerdings keine echte Hürde.

Naturdetektive auf Tour durch den Wald

Erfurt. Statt nach bunten Ostereiern suchten die „Kleinen Naturdetektive“ des Erfurter Naturkundemuseums den Wald nach Kröten ab.

Die Kinderforscher wollten die Lebensweise und vor allem das Verhalten der Tiere zur Paarungszeit erkunden. Es ging zum Waldhausteich und unter Anleitung eines wissenschaftlichen Mitar-

beiters und der Museumspädagogin spürten die Kinder im Steigerwald auch zahlreiche Kröten in Aktion auf.

Mit Lupe und Taschenlampe wurden dann die Lärchschwürze der Tiere genau untersucht und nun warten die kleinen Forscher schon ganz gespannt auf den Krötennachwuchs.



So eine Kröte muss genau untersucht werden.



Aufgeregt flitzten die „Kleinen Naturdetektive“ gestern durchs Naturkundemuseum. Die Kinderforscherguppe des Hauses ist seit August Graslöwenclub und erhielt nun erstmals Besuch vom Graslöwen selbst. Der Kinderumweltbotschafter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt schaute sich den Lehrfilm über Feldhamster Konstantin an, welchen die „Kleinen Naturdetektive“ mit Museumspädagogin Sheila Ludwig gedreht haben. Der Film gehört zu einem Lernpaket für Kindergärten und Schulklassen, welches die Kinderforscher im Rahmen des Projektes „Kinder bilden Kinder“ erstellt haben. Für die umfangreichen Recherchen und die witzige und liebevolle Umsetzung von Film und Lehrmaterial belohnte der Graslöwe die Kinder mit einer Urkunde. Foto: tlz/Werner

tlz 11.02.2009



Junge Insektenforscher wollen sich kürzlich am Naturkundemuseum treffen und den Dingen auf den Grund gehen. Auch Schmetterlinge werden dabei eine Rolle spielen.

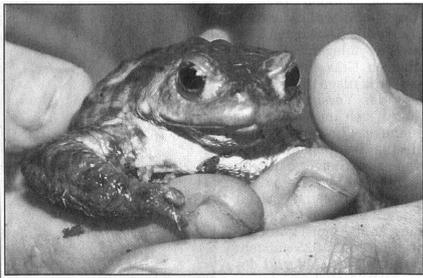
Forscher gefragt

Kinder ab 10 Jahre wollen die Insektenwelt untersuchen

Altstadt. (tlz) Zwar sind sie meist sehr klein, doch in der Natur spielen sie oft eine große Rolle: Insekten. Mit diesen Vertretern der Tierwelt beschäftigen sich künftig die jungen Insektenforscher im Naturkundemuseum Erfurt. Sowohl in den Sammlungen

des Museums als auch auf Exkursionen in die umliegende Natur erkunden sie dabei die Besonderheiten bestimmter Lebensräume, beobachten das Verhalten heimischer Arten und ergründen die Zusammenhänge. Somit lernen sie auch das Bestimmen der Ar-

ten sowie die Präparationstechniken bei Insekten kennen. Interessierte Kinder ab 10 Jahre können mitmachen. Weitere Informationen und Anmeldung bei Sheila Ludwig unter Tel. 6555684.



Statt nach bunten Eiern suchten die Kinderforscher des Naturkundemuseums „bewaffnet“ mit Taschenlampe und Lupe am Mittwoch den Steiger nach Kröten ab – um das Verhalten während der Paarungszeit zu erkunden. Foto: Ludwig

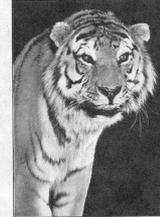
Kinder entdecken Arche Noah

ERFURT. Die Wellen rauschen, die Möwen schreien, das Schiff schwankt – es ist wie eine Fahrt auf hoher See. Die Arche Noah im Gewölbekeller des Naturkundemuseums lädt zu Fortschungsreisen durch die Artenvielfalt der Erde ein. Zu den museumspädagogischen Veranstaltungen in den Sommerferien können Kinder als kleine Entdecker nicht nur die Arche Noah erkunden. Bewaffnet mit Taschenlampen spüren sie nachts im Museum die Jäger der Dunkelheit auf und erforschen, wie diese sich an das nächtliche Leben besser angepasst haben. Termine finden Interessierte unter www.naturkundemuseum-erfurt.de oder 0361 6555884.



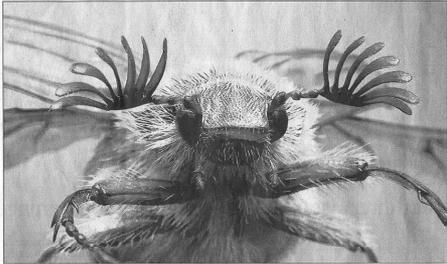
Ferientipp

Die schwankende Arche Noah im Gewölbekeller des Naturkundemuseums, Große Arche 14, lädt kleine Forscher zu einer Reise durch die Artenvielfalt der Erde ein. Heute um 14 Uhr begibt sich die Museumspädagogin mit interessierten Kindern auf Erkundungstour.



Führung

Interessierte Kinder können sich am morgigen Dienstag, 15 Uhr, auf eine Reise ins ferne Sibirien begeben. In der Ausstellung „Der Baikalsee – die Perle Sibiriens“ wird eine Kinderführung geboten. Anschließend gibt es noch ein großes Tierquiz und eine Bastecke.



KLEINE LEBEWESSEN: Sie sind das große Thema junger Insektenforscher.

Insekten auf der Spur

Junge Forscher sind ins Naturkundemuseum eingeladen

ERFURT (TA) des Museums als auch auf Exkursionen in die umliegende Natur oft eine große Rolle. Mit diesen Vertretern der Tierwelt beschäftigen sich künftig die jungen Insektenforscher im Naturkundemuseum Erfurt. Sowohl in den Sammlungen

des Museums als auch auf Exkursionen in die umliegende Natur erkunden sie dabei die bestimmter Lebensräume, beobachten das Verhalten heimischer Arten und ergründen verschiedene Zusammenhänge. Somit lernen sie auch das Bestimmen der Ar-

ten sowie die Präparations-techniken bei Insekten Stück für Stück kennen. Interessierte Kinder ab 10 Jahren sind herzlich dazu eingeladen, künftig im Museum mitzuforschen. Informationen und Anmeldung bei Frau Ludwig (03 61) 6 55 56 84.



Was macht der Feuersalamander eigentlich im Winter? Ob er vielleicht schläft? Und was passiert mit den Ameisen, sterben sie vorher? – Auf eine Erkundungstour werden die Ferienkinder am Mittwoch, 2. Februar, 14 Uhr, ins Naturkundemuseum in der Großen Arche 14 eingeladen. Sie lernen verschiedene heimische Tierarten und deren Tricks näher kennen, den kalten Winter zu überstehen. Foto: Wieland Fischer

»ICH WUSSTE GAR NICHT, DASS ES HIER SO LUSTIG IST«

Lichter, die vorbeischnellen, Tiere, die schwach angeleuchtet werden, um einem herum Dunkelheit. Eine etwas unheimliche Atmosphäre... wenn da nicht das Kinderlachen und Geplapper wäre, die durch das Naturkundemuseum in Erfurt schallen.

Text: Anja Schmidt, Susann de Luca / Fotos: Anja Schmidt

Mittelsfreudige Kinder, deren Thema Nr. 1 an diesem Abend ihre mitgebrachten Taschenlampen sind, sitzen um einen riesigen Tisch und tauschen sich aus: Wie die Taschenlampen angeschaltet werden, welche am besten leuchtet und welche am kleinsten ist. „King? Langweilig?“ ist es aber nicht: Denn heute wird das Naturkundemuseum mal von einer ganz düsteren Seite betrachtet. Und schon geht's los in die Sonderausstellung. Warum das so heißt? Tills Mutmaßung ist: »Eine Sonderausstellung ist so was, wo es besondere Tiere gibt, die es nicht überall gibt.« Schmunzeln bei den Betreuern, die für Fragen und zur Hilfe bereit stehen.

Als die Museumspädagogin Sheila Ludwig fragt: »Wer kann denn zu einer Insel kommen, außer der Vogel?«, kommt die fünfjährige Hannah auf die glorreiche Idee »Ein Klapserchr!« Die Galapagos-Inseln und ihre tierischen Bewohner werden heute begutachtet und komische Wesen wie der Blaufußtöpel, der, wie die Museumspädagogin meint, sagen könnte: »Guckt mal, was ich für tolle blaue Füße habe!« werden kennengelernt.

Beim anschließenden Basteln und Malen werden kleine Kistchen für allerhand Schmuck und Krimskrams zusammengeklebt und exotische Tiere ausgemalt, damit die Kinder ein bisschen vom anstrengenden Tag zur Ruhe kommen. Die Taschenlampen liegen trotzdem immer griffbereit, denn bald soll es ja losgehen zur großen Schatzsuche. Möglichst naturgetreu wird versucht, die Tiere bunt zu malen. Wenn es mal daneben geht, ist das aber auch kein Problem. Denn in der Natur gibt es schließlich auch Vögel mit blauen Füßen! Auch die Betreuer basteln fleißig mit und falls ein Kind Schwierigkeiten hat, ist immer jemand zur Stelle, der helfen kann.

Und während die kleinen Hände eifrig werkeln, lässt sich auch prima über kleine Probleme austauschen. Und der fünfjährige Till teilt seinem Nachbarn begeistert mit: »Ich wusste gar nicht, dass es hier so lustig ist.« Kleine Kunstwerke werden umher gezeigt und Kinder verwandeln sich mit Hilfe von Masken in Echsen und Eulen. »Kann ich mir das denn mitnehmen nach Hause?« fragt der siebenjährige Karl etwas unsicher.

Zur Bestätigung werden die Kistchen und Bilder sicher in den Schrank verstaubt, damit sie beim Essen, das gerade aufgesetzt wird, nicht beschmutzt werden. Das bunte Buffet mit den Schaschlikspießchen ist der Hit bei den Kleinen. Alle sind beschäftigt, möglichst viel vom leckeren Gemüse und Obst und dem gesunden Brot abzubekommen. Nach dieser gelungenen Abwechslung, geht es auf Erkundungstour im Museum.

Wie es auf der Arche Noah hätte aussehen können, erfahren die Kinder auch im Naturkundemuseum. Ein rumpelnder Schiffsrumpf, Wassergläser und eine düstere Beleuchtung täuschen vor, als befänden sich die Kinder auf einem echten Schiff. Tiere aus aller Herren Länder zeigen die Bedrohung der Tierarten. Begeistert von den Zähnen des riesigen Löwen und vom lustigen Affen, schauen sich die Kleinen neugierig die Tierwelt an. Und dann beginnt endlich die ersehnte Schatzsuche. Die Taschenlampen parat, machen sich die Kinder auf in den dunklen Teil des Museums. Rätsel müssen gelöst werden, um den Schatz zu finden. Lachende und gespannte Kinder ziehen durch die von den Taschenlampen beleuchteten Etagen, bis endlich die wertvolle Kiste gefunden und von gierigen Händen geplündert wird.

Als die Mamas und Papis zum Abholen der kleinen Biologen und Naturwissenschaftler kommen, wird ihnen erst einmal aufgefragt erzählt, was an diesem Abend alles gemacht wurde: Gemalt, gebastelt, neue Tiere kennengelernt und das Museum im Dunkeln gesehen. Und Hannah berichtet ihrer Mutter ungeduldig: »In der Arche Noah hatte ich schon ein bisschen Angst.« Neben dem Museumsabend für Kinder gibt es noch viele weitere spannende Angebote für Kinder im Naturkundemuseum Erfurt. ☺



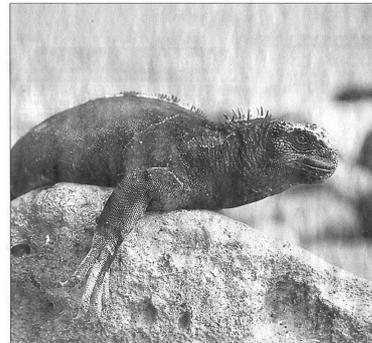
KONTAKT

Naturkundemuseum Erfurt
Große Arche 14, 99084 Erfurt
www.naturkundemuseum-erfurt.de
Telefon: 0361 6555884

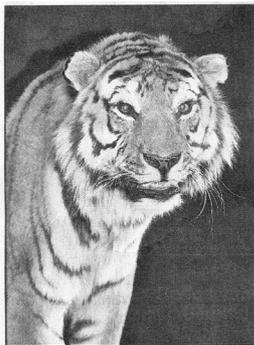
Kinderführung im Naturkundemuseum



FERIENPROGRAMM: Riesige Schildkröten und schwarze Meerechsen, die wie kleine Drachen anmuten, sind auf den Galapagos Inseln zu Hause. Morgen, 14 Uhr, kann man viel Interessantes darüber im Naturkundemuseum, Große Arche, erfahren.



Eine kleine Reise zu den Galapagos-Inseln: Riesige Schildkröten und schwarze Meerechsen, die wie kleine Drachen anmuten, sind auf den Galapagos Inseln zu Hause. Wie sie sich an die Besonderheiten dieser faszinierenden Inselwelt angepasst haben, wie sie leben und sich ernähren – all das können die Kinder in den Ferien am Mittwoch, 3. Februar, um 14 Uhr im Naturkundemuseum erfahren. Wie immer gibt es nach der Kinderführung auch ein Quiz und eine Bastelstunde.

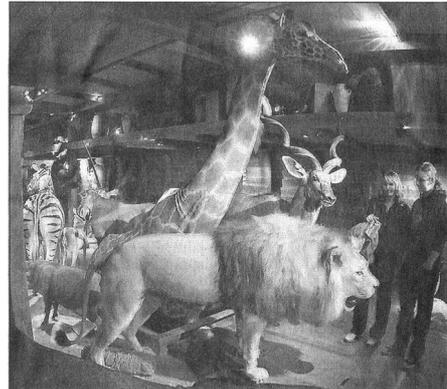


Auf die Spuren des Tigers können sich alle Kinder im Naturkundemuseum begeben.

Auf Spuren des Tigers

Altstadt. Bei einer Kinderführung im Naturkundemuseum, Große Arche 14, begeben sich die kleinen Entdecker auf eine Reise ins ferne Sibirien. In der Sonderausstellung „Der Baikalsee“ lernen sie die Tierwelt am und im größten Süßwassersee der Erde kennen. Im Anschluss können die Kinder sich an einem Tigerquiz testen und kleine Tiere basteln.

i 7. Juli, 14 Uhr, Naturkundemuseum „Auf den Spuren des Tigers“



Eine Reise durch die Artenvielfalt der Erde können am heutigen Mittwoch alle Kinder im Naturkundemuseum unternehmen, Große Arche 14. Die schwankende Arche Noah im Gewölbekeller des Museums lädt kleine Forscherinnen und Forscher ab 14 Uhr zu der Reise ein. Reisebegleiterin ist Museumspädagogin Sheila Ludwig. Foto: tiz/Michaelis



Warum friert der Eisbär am kalten Nordpol nicht? Solche und andere Fragen werden Kindern bei einer Entdeckungs-Reise im Naturkunde-Museum beantwortet.

Die Entdecker-Reise

Naturkundemuseum: Auf der schwankenden Arche-Noah

Altstadt. Eine kleine Reise mit der Arche Noah: Warum friert der Eisbär am kalten Nordpol nicht? Und wie unterhalten sich eigentlich die Giraffen? Unterwegs zu den Tieren der verschiedenen Kontinente können alle interessierten Ferienkinder im Naturkundemuseum zu Entdeckern werden. Die schwankende Arche im Keller des Museums zeigt beinahe 100 Tiere unserer Erde. Gemeinsam erkunden die Kinder bei einem großen Tigerquiz, wie und wo die Tiere leben. Mit etwas Glück finden sie auf dem Schiff sogar noch eine Schatzkarte. Zu dieser Kinderführung mit anschließender Bastelrunde sind am Mittwoch, 10. August, ab 14 Uhr alle interessierten Kinder ab sechs Jahren ins Naturkundemuseum, Große Arche 14, eingeladen.

www.naturkundemuseum-erfurt.de

Kinderführung in den Herbstferien im Naturkundemuseum



Ausstellung „In einem Meer vor unserer Zeit“.

Erfurt (db) - Als kleine Forscher können sich Kinder am 19. Oktober um 14:00 Uhr im Naturkundemuseum Erfurt in die Vergangenheit Thüringens begeben. Während einer Kinderführung durch die aktuelle Sonderausstellung zum Ökosystem Muschelkalk wird gemeinsam erkundet, wie vor etwa 240 Millionen Jahren im Muschelkalkmeer gelebt hat, wie diese Lebewesen aussahen, und was man heute alles über sie weiß. Abgerundet wird der Entdecker-Nachmittag mit einer Schatzkistensuche und dem Gestalten eines eigenen Fossilbusses.



Junge Insektenforscher wollen sich kürzlich am Naturkundemuseum treffen und den Dingen auf den Grund gehen. Auch Schmetterlinge werden dabei eine Rolle spielen.

Forscher gefragt

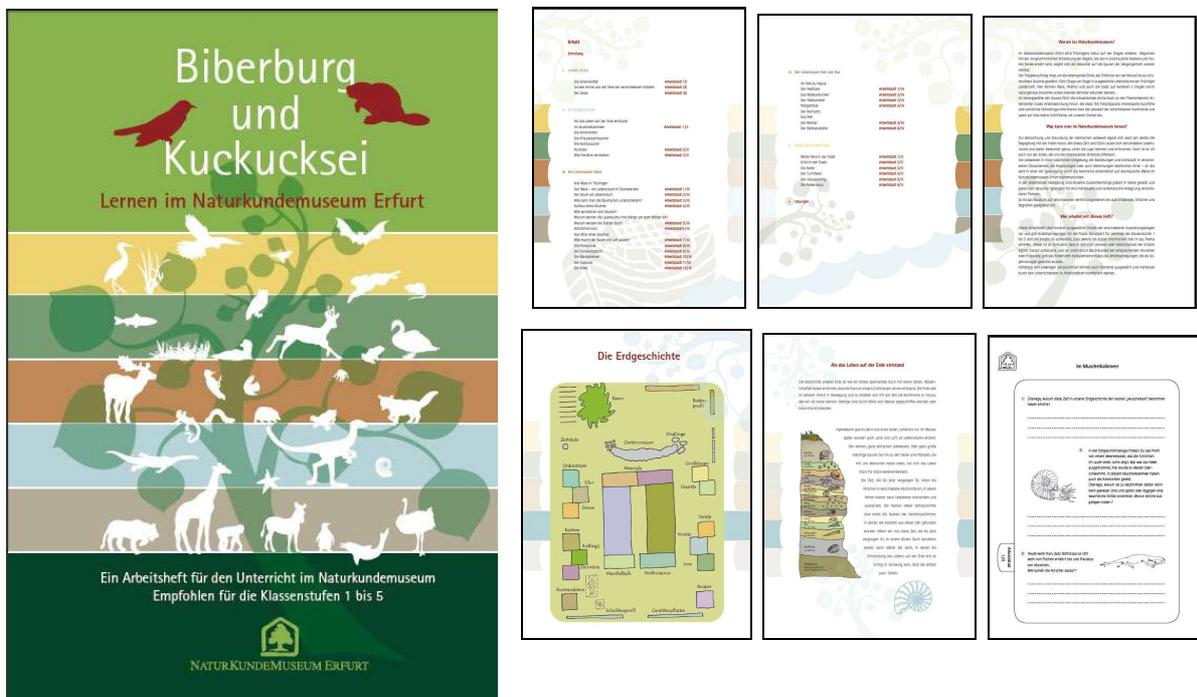
Kinder ab 10 Jahre wollen die Insektenwelt untersuchen

Altstadt. (Itz) Zwar sind sie meist sehr klein, doch in der Natur spielen sie eine große Rolle: Insekten. Mit diesen Vertretern der Tierwelt beschäftigen sich künftig die jungen Insektenforscher im Naturkundemuseum Erfurt. Sowohl in den Sammlungen des Museums als auch auf Exkursionen in die umliegende Natur erkunden sie läßt die Beobachtung bestimmter Lebensstadien, beobachten das Verhalten heimischer Arten und erproben die Zucht- und Anzucht von Insekten. Somit lernen sie auch das Bestimmen der Ar-

Weitere Informationen und Anmeldung bei Sheila Ludwig unter Tel. 655.5684.

3.3 Arbeitsanregungen für Bildungseinrichtungen

Absicht von Beginn an war, auch nach Projektende den interessierten Schulen und Bildungsträgern weiterhin die Möglichkeit zu bieten, im Naturkundemuseum erforschend aktiv zu bleiben. Doch erst durch die Projektumsetzung und die damit verbundenen Erfahrungen und Erkenntnisse in der Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern zeigte sich, welches didaktische Konzept diesen Arbeitsanregungen zu Grunde liegen sollte. So fasste die Pädagogin des Naturkundemuseums die Themenbereiche der Projektelemente und weiterführend der Dauerausstellung des Hauses in einem Arbeitsheft zusammen.



Titelblatt und Auszug mit Inhaltsverzeichnis und Arbeitsblattbeispiel zur Etage "Erdgeschichte"

Das Buch "Biberburg und Kuckucksei. Lernen im Naturkundemuseum Erfurt" gibt Unterrichtenden konkrete Arbeitsanregungen und Aufgabenvorschläge zur Erkundung im Museum. Empfohlen wird es für die Klassen 1 bis 5, ist aber durchaus auch für weiterführende Klassenstufen kombinierbar. Auf insgesamt 76 Seiten werden Lebensräume und spezielle heimische Arten, die in den fünf Etagen des Hauses in naturgetreu gestalteten Dioramen ausgestellt sind, kindgerecht erläutert und in Aufgaben und Rätseln thematisiert. Je nach

Jahreszeit oder Bezug zum aktuellen Lehrplanthema findet der Unterrichtende Anregungen und Vorschläge, mit den Schülern im Museum eine Lehrveranstaltung zu gestalten.

Zum Ende des Projektes, im Oktober 2011, konnte das Arbeitsheft bereits dem unterrichtenden Publikum präsentiert werden. Thüringenweit wurde es Schulämtern und Schulen vorgestellt und zur Bildungstätigkeit angeboten. Zudem informiert ein Leseauszug auf der Internetseite des Naturkundemuseums über Inhalt, Aufbau und Möglichkeiten des Arbeitsheftes.

4. Fazit

In den drei Jahren Projektlaufzeit konnte sehr erfolgreich umgesetzt werden, was an Vorhaben in der Konzeption vorgesehen war. Die Angebote wurden von Schulen und Familien mit großer Nachfrage angenommen, so dass sich die Kapazitäten (das Museum verfügt nur über einen Veranstaltungsraum, der zum Schülerkabinett wurde) mitunter als begrenzt erwiesen. Die Zahl der 609 durchgeführten Veranstaltungen und somit der 9480 teilgenommenen Besucher spricht dafür (siehe Tabelle Seite 14), dass ein auf die heimische Artenvielfalt ausgelegtes Bildungsangebot durchaus in einer städtischen Umgebung auf Bedarf und Interesse stößt. Die methodische Gestaltung der Programme zeigte, dass die jüngsten Naturinteressierten durch die Kombination von Wissenserwerb und aktiver Erforschung nachhaltig für die sie umgebende Lebewelt zu begeistern sind. Vor allem die Lehrer betonten die Anschaulichkeit der Umsetzung sowie die ergänzende Lehrplanrelevanz.

Einige der an den Schulklassenveranstaltungen teilnehmenden Pädagogen erklärten sich bereit, in einem kurzen Fragebogen zur Evaluation der didaktischen Projekt-Aufbereitung beizutragen. Anbei ist eine Auswahl an Lehrermeinungen zusammengestellt, die Schulklassen mit besonderem Förderbedarf betreuten:

Ziel der Projektveranstaltungen ist, die Schüler an verschiedene Bereiche der heimischen Artenvielfalt heranzuführen, sie zur Bestimmung einzelner Arten zu befähigen und ihnen Zusammenhänge zu erschließen. Wie bewerten Sie die Projektmodule hinsichtlich der Methoden und des Inhaltes?

Projektmodule: methodisch: klar + übersichtlich strukturiert

Inhalt: verständlich und spannend dargestellt
auf Altersgruppe zugeschnitten

Wie schätzen Sie die didaktische Umsetzung sowie die altersspezifische Gestaltung der Bildungsinhalte ein?

- Stoff wurde sehr gut verständlich + kindgerecht vermittelt
- Auswahl + Aufbereitung des Stoffes → sehr gut
- altersspezifische Auswahl + Vermittlung d. Themas
- gute Einbeziehung der Kinder, konnten ihr Wissen einbringen

Ziel der Projektveranstaltungen ist, die Schüler an verschiedene Bereiche der heimischen Artenvielfalt heranzuführen, sie zur Bestimmung einzelner Arten zu befähigen und ihnen Zusammenhänge zu erschließen. Wie bewerten Sie die Projektmodule hinsichtlich der Methoden und des Inhaltes?

- Inhalte schulspezifisch entsprechend den Lehrplankriterien umgesetzt
- Methodenvielfalt angewendet → sehr anschaulich, mit einfachen Worten die Inhalte den Kindern nahe gebracht → Das war Voraussetzung, damit die Inhalte den Förderlehrplänen entsprechend umgesetzt werden konnten.

Wie schätzen Sie die didaktische Umsetzung sowie die altersspezifische Gestaltung der Bildungsinhalte ein?

s. d. → sehr gute altersspezifische Gestaltung

Ziel der Projektveranstaltungen ist, die Schüler an verschiedene Bereiche der heimischen Artenvielfalt heranzuführen, sie zur Bestimmung einzelner Arten zu befähigen und ihnen Zusammenhänge zu erschließen. Wie bewerten Sie die Projektmodule hinsichtlich der Methoden und des Inhaltes?

- Inhalte Lehrplan konform und kindgerecht
- didaktisch methodisch sehr gut aufbereitet
- für unsere lernschwachen Kinder sehr anschaulich, gut verständlich und individuell aufbereitet

Wie schätzen Sie die didaktische Umsetzung sowie die altersspezifische Gestaltung der Bildungsinhalte ein?

- Frau Ludwig bewies im Umgang mit den lernschwachen Schülern pädagogisches Geschick und Einfühlungsvermögen

Ziel der Projektveranstaltungen ist, die Schüler an verschiedene Bereiche der heimischen Artenvielfalt heranzuführen, sie zur Bestimmung einzelner Arten zu befähigen und ihnen Zusammenhänge zu erschließen. Wie bewerten Sie die Projektmodule hinsichtlich der Methoden und des Inhaltes?

Methoden und Inhalte sehr ansprechend und abwechslungsreich, insbesondere das Material.

Wie schätzen Sie die didaktische Umsetzung sowie die altersspezifische Gestaltung der Bildungsinhalte ein?

Für die Altersgruppe entsprechend aufbereitet.

Sehen Sie in den Projektveranstaltungen eine Wiederholung, eine Vertiefung oder eine Ergänzung der im Schullehrplan vermittelten Inhalte?

Ergänzung

Welche Anregungen, Kritiken oder Bemerkungen möchten Sie noch beitragen?

Frau Ludwig stellt sich sehr gut auf unsere Schüler ein und konnte ihnen mit ihrer sehr ruhigen, verständnisvollen und sachkundigen Art 3 erstrebenswerte Projekttage ermöglichen.

Sehen Sie in den Projektveranstaltungen eine Wiederholung, eine Vertiefung oder eine Ergänzung der im Schullehrplan vermittelten Inhalte?

Vertiefung und sogar Vermittlung von Wissen.

Welche Anregungen, Kritiken oder Bemerkungen möchten Sie noch beitragen?

Wir können die Umsetzung zu diesem Thema sehr weiterempfehlen und bedauern nur.

Zur besseren Anschaulichkeit und vertiefenden Erweiterung der Projektbausteine hätte es sich als förderlich erwiesen, wenn das Museum über einen angrenzenden Garten oder Park verfügen würde. Die Wald- und Flurflächen der näheren Umgebung sind jeweils nicht fußläufig im Rahmen eines Schulklassenprogrammes erreichbar und mussten somit in gesonderten Veranstaltungen aufgesucht werden.

Zahlreiche Kinder, die an den Aktionstagen oder Schulklassenveranstaltungen teilgenommen hatten, zeigten ein verstärktes Interesse an weiteren Angeboten und Inhalten und besuchten fortan regelmäßig die Projektveranstaltungen des Museums. So zeigte sich, dass derartige Programme für die Bildungsarbeit am Naturkundemuseum unerlässlich sind. In einem langen und holprigen Weg konnten zu Projektende schließlich die Vertreter der Stadt, in deren Trägerschaft das Museum arbeitet, davon überzeugt werden, dass eine kontinuierliche museumspädagogische Arbeit notwendig ist. In der nun fast 90-jährigen Geschichte des Hauses ist nun erstmals die Planstelle einer Museumspädagogin eingerichtet und somit eine Perspektive geschaffen worden.